

Arbeiten am Kreisel beginnen am 1. August

Verkehr soll Kreuzung von Bahnhofstraße und Noswendeler Straße in Dagstuhl künftig zügiger passieren

Rund 630 000 Euro soll der Kreisverkehr in Dagstuhl kosten. Die Arbeiten daran beginnen am 1. August und werden wohl bis Oktober dauern. Autofahrer müssen im Umfeld der Baustelle mit Behinderungen rechnen.

Von SZ-Redakteur Christian Beckinger

Dagstuhl. Für Autofahrer wird es ab Anfang August rund um Dagstuhl ungemütlich: Am 1. August beginnt der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) mit den Arbeiten zum Bau des Kreisverkehrs in der Ortsmitte von Dagstuhl. Der Kreisverkehrsplatz an der Kreuzung von Bahnhofstraße (L 149) und Noswendeler Straße (L 148) gegenüber dem ehemaligen Bahnhofsgebäude, das derzeit zu einem Familienzentrum mit Kindertagesstätte ausgebaut wird, ist ein wichtiges Element auf der Strecke der geplanten Nordsaarlandstraße. Allerdings sind die betreffenden Straßen dort auch stark frequentiert: Hier treffen sich die Verkehrsströme aus Richtung Nonweiler, Primstal und Nunkirchen. Daher wird mit Beeinträchtigungen des Verkehrs durch die Bauarbeiten, die bis Oktober abgeschlossen sein sollen, zu rechnen sein. Insgesamt kostet der Bau des Kreisverkehrs laut LfS rund 630 000 Euro.

Kreiselbaustelle in Dagstuhl



SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: LfS



Dieser Anblick gehört bald der Vergangenheit an: An der Kreuzung von Bahnhofstraße und Noswendeler Straße in Dagstuhl soll künftig ein Kreisel für schnelleres Vorankommen sorgen. Am 1. August beginnen die Arbeiten daran. FOTO: NORBERT WAGNER

Während der Bauphase wird es zu vorübergehenden Teil- oder Vollsperrungen der betroffenen Straßen kommen. Nach Auskunft des Landesbetriebes gliedert sich das Projekt in vier Bauabschnitte.

Teilweise Vollsperrung

Während der ersten beiden Bauphasen, in denen der nördliche Teil des Kreisverkehrs entsteht, wird ein Teilabschnitt der Bahnhofstraße (L 149) voll gesperrt. Für den Verkehr, der von Primstal kommend in Richtung Wadern/Nonweiler unterwegs ist, wird eine Umleitung eingerichtet. Diese verläuft von der jetzigen Kreuzung von L 148 und L 149 auf der Noswendeler Straße (L 148) bis zur Einmündung in Richtung Noswendel. Dort verläuft die Umleitung über die L 151 (Straßen Zur Heide, Am Hasenberg und Trierer Straße) bis zur Einmündung der L 366 (Straße Nordring) und weiter über Großwies, Franz-Haas-Straße und die Birkenfelder Straße, bis der Ver-

kehr kurz vor dem Waderner Krankenhaus wieder auf die Bahnhofstraße mündet. Aus Richtung Nonweiler in Richtung Primstal verläuft die Strecke in umgekehrter Richtung. Für den Verkehr aus Richtung Nunkirchen wird nach Auskunft des LfS ebenfalls an entsprechender Stelle die Umleitungsstrecke in Richtung Nonweiler ausgeschildert und umgekehrt.

Der Verkehr wird mit Hilfe einer Drei-Wege-Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet, wobei die Zufahrt zum ehemaligen Bahnhofsgebäude aufgrund der geringen Frequentierung mit einer Ampel, die erst bei Herannahen eines Fahrzeuges reagiert, ausgestattet wird. Für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird eine Umfahrung über die Bahnhofstraße über die Krippwiesstraße zur Noswendeler Straße (L 148) eingerichtet. Die Umfahrung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Um dort den Verkehrsfluss zu

optimieren, wird in der Krippwiesstraße ein einseitiges Halteverbot angeordnet. Im Zuge der Noswendeler Straße wird vor und hinter der Baustelle ein Fußgängerüberweg mit Ampel eingerichtet. Die Fußgänger in Richtung Wadern werden über die Krippwiesstraße oder über einen vom Bauhof abgetrennten Fußweg östlich der Bahnhofstraße geführt.

Neben dem Neubau des Kreisverkehrs wird in dieser ersten Bau-

phase, der etwas mehr als acht Wochen in Anspruch nehmen soll, auch der städtische Mischwasserkanal erneuert.

Auch Kanal wird erneuert

Nach Fertigstellung des ersten und zweiten Bauabschnitts wird die Bahnhofstraße in Richtung Nonweiler mit Einbahnregelung wieder freigegeben. Aus Richtung Nonweiler wird der Verkehr weiter über die Umleitungsstrecke geführt.

AUF EINEN BLICK

Die Arbeiten an der zweiten Hälfte des Kreisverkehrs, auf dem Straßenteil zum ehemaligen Bahnhof hin, werden wiederum zweigeteilt, erläutert der LfS: „So besteht zu jeder Zeit eine funktionierende Zufahrt zum Gelände des ehemaligen Bahnhofs, zunächst über die bestehende Anbindung vor dem Hauptgebäude und im zweiten Abschnitt über die neu ausgebaute Zufahrt auf Höhe des Nebengebäudes.“ Der Verkehr wird in dieser zweiten Bauphase über eine Drei-Wege-Ampel geregelt, die auf unterschiedlich starke Verkehrsströme reagieren kann. In dieser Bauphase werden neben den Straßenbauarbeiten die Restarbeiten zur Kanalverlegung ausgeführt. Der zweite Bauabschnitt werde sich nach Darstellung des LfS über knapp sieben Wochen erstrecken. *cbe*

Unsere Woche



Christian Beckinger

Zerplatzt der Bescher Traum?

Kommt sie nun, die Futtermittelfabrik bei Besch, oder doch nicht? Seit dieser Woche sind einige Zweifel angebracht, ob die Ansiedlung, die der luxemburgische Landwirtschaftsverband auf dem Gelände einer früheren Chemieanlage geplant hat, tatsächlich zustande kommen wird. Die luxemburgische Politik war, bis hinauf in höchste Regierungskreise, von Anfang an dagegen, dass die Futtermittelproduktion in unser Land ausgelagert wird. Nun hat es den Anschein, als buhle man in Luxemburg um die Gunst des Agrarverbandes. Und das mit starken Argumenten - spricht Fördergeldern in nicht unerheblicher Höhe, die im Falle einer Ansiedlung in Luxemburg fließen würden. Aaber dann nicht, wenn die Fabrik nach Besch kommt. Es kann gut sein, dass die kühnen Pläne von der Wiederbelebung der Industriebranche am Moselufer schon bald wieder zerplatzen.

Rausch fordert „klares Bekenntnis“ zur Nordsaarlandstraße

Ein klares Bekenntnis zur Nordsaarlandstraße samt der Nordumfahrung Merzig und einen sofortigen Start aller notwendigen Maßnahmen für den Bau der Trasse hat der SPD-Landratskandidat Markus Rausch (Foto: SZ) von der Landesregierung gefordert.

Merzig-Wadern. „In den vergangenen Jahren hat es die Landesregierung immer wieder geschafft, diese so wichtige Infrastrukturmaßnahme quasi auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben“, kritisiert Markus Rausch, Kandidat der SPD für die Landratswahl im Oktober. So habe die Landesregierung vor gut neun Monaten verkündet, es gebe nicht die finanziellen Mittel für das Projekt. „Jetzt hat Umweltministerin Simone Peter in einem Brief an den Losheimer Bürgermeister Lothar Christ erklärt, man warte noch auf die Ergebnisse von Umweltgutachten bezüglich der Auswirkungen zweier neuer Trassen für die Ortsumgehung Merzig-Nord“, sagt Rausch. „Das Ergebnis wird im Jahr 2012 erwartet“, zitiert er aus dem Brief. Sollte es eine umweltverträgliche Trassenvariante nach Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung geben, werden die Planfeststellungsunterlagen erstellt und das Baurechts-

verfahren eingeleitet. „Die Realisierung des eigentlichen Bauprojektes kann frühestens nach Vorlage eines rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlusses erfolgen“, führt er eine weitere Stelle aus dem Schreiben der Ministerin an.

Für Rausch steht fest: „Wir brauchen die Nordsaarlandstraße sofort - und zwar komplett.“ Auch das Argument der Bürgerinitiative „Nordsaarlandstraße jetzt!“ ist nach seiner Ansicht immens wichtig. Die BI kämpft nicht nur um die Verbesserung des



Markus Rausch

Durchgangsverkehrs. Sie will auch eine bessere Anbindung des Hochwaldes durch den Bau der Nordsaarlandstraße erreichen - für die zahlreichen mittelständischen Betriebe und Großunternehmen und für die Ansiedlung von Unternehmen. „Man kann den Eindruck gewinnen, dass dieses für die Industrie und den Tourismus im Kreis wichtigste Infrastrukturprojekt schlichtweg nicht gewollt oder durch immer neue Gutachten auf die lange Bank geschoben werden soll“, argwöhnt er. *red*

Kreis nimmt künftig Anträge auf Einbürgerung entgegen

Merzig. Einbürgerungsanträge werden in Zukunft beim Landkreis gestellt. Darauf weist die Kreisverwaltung hin. Seit 1. Juli ist das „Gesetz über Zuständigkeiten nach dem Staatsangehörigkeits- und dem Personenstandsrecht“ in Kraft getreten. Bisher wurden Einbürgerungsanträge sowie sonstige Anträge in staatsangehörigkeitsrechtlichen Angelegenheiten bei den Kommunen entgegengenommen und über den zuständigen Kreis beziehungsweise Regionalverband Saarbrücken an die Einbürgerungs-

behörde beim Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten zur Entscheidung weitergeleitet. Um das Einbürgerungsverfahren effektiver zu gestalten, wurden die Zuständigkeiten verlagert: Ab dem 1. Juli müssen sich Einbürgerungsbewerber für Antragsstellung und Beratung an den für ihren Wohnsitz zuständigen Landkreis wenden. *red*

• Nähere Informationen auf den Internetseiten www.merzig-wadern.de und www.buergerdienst-saar.de.

Zusatzaufführung bei Zelt-Oper



Nicht mehr ganz 14 Tage sind es, dann feiert „Don Giovanni“, die Oper im Zirkuszelt, Premiere. Und das Interesse an der Produktion scheint groß zu sein: Wie Veranstalter Musik&Theater Saar mitteilte, wurde wegen großer Nachfrage eine zusätzliche Aufführung am Samstag, 6. August, angesetzt. Es gebe aber noch für alle anderen Termine Karten. Weitere Infos: www.musik-theater.de, Tel. (0 68 61) 9 91 00. FOTO: RUP

SCHNELLE SZ

MERZIG-WADERN

Mathe-Professor löst Leserrätsel auf

Zwei Wochen lang hatten die SZ-Leser Zeit, sich den Kopf über das neue Mathe-Rätsel von Mathematik-Professor Rainer Roos zu zermartern. Es ging um Palindrome, die rückwärts wie vorwärts gelesen gleich sind. Wie bei Wörtern. Heute präsentiert der Professor die Lösung. > Seite C 2

MERCHINGEN

Der Hebelift macht den Pflegealltag leichter

Die Stiftung „Menschen in Not“ hat die Caritas-Tagesförderstätte in Merchingen mit einer Spende unterstützt. Mit diesem Geld konnte nun ein Hebelift angeschafft werden. Das neue Gerät erleichtert zum Beispiel die Umbettung von Patienten vom Rollstuhl aufs Bett. > Seite C 3

KULTUR LOKAL

Turbulente Reise in die alte Heimat

Die Reihe „Der Besondere Film“ zeigt im August die Komödie „Almanya - Willkommen in Deutschland“, eine kultur- und generationenübergreifende Familiengeschichte, die lustvoll mit Klischees spielt. > Seite C 4



DÜPPENWEILER

„Carmina Burana“ erklingt im Steinbruch

An diesem Samstag, 23. Juli, erklingt im Rahmen der Konzertreihe „Blech im Bruch“ Carl Orffs berühmtes Werk „Carmina Burana“ im Steinbruch. > Seite C 4

NIEDERWÜRBACH

SZ-Freizeitipp: Ein Weiher mit Geschichte

Die Anziehungskraft des Niederwürbacher Weihers ist ungeboren. Schon Gräfin Marianne von der Leyen wusste im 18. Jahrhundert die Gegend zu schätzen. Schließlich ließ sie hier eine stattliche Sommerresidenz errichten. Heute ist der Weiher unter dem Stichwort Naherholungsgebiet eine Top-Adresse. > Seite C 5

MERZIG

Jugendwehr besuchen Soldaten auf der Eil

Es ist schon Tradition - das Zeltlager, das die Jugendwehren des Löschbezirks Merzig und der Gemeinde Nalbach bei ihren Paten auf der Eil aufschlagen. Wie in den Jahren zuvor standen viele Ausflüge an, ebenso einen Einblick in den Soldaten-Alltag. Ein Hindernisparcours stellte die Kondition der Jugendlichen auf eine harte Probe. > Seite C 6